



Biobauer Erdmann Voß vom „Erdmannshof“ in Krukow mit einem seiner Kälber.

Foto: Timo Jann

SPD will Biolandbau fördern

Krukow – Artgerechte Tierhaltung und gesunde Lebensmittel – dafür steht Bio-Landwirtschaft. Einigen Ökobauern in Schleswig-Holstein droht mit dem Wegfall von Fördergeldern aus Kiel das Aus (LN berichteten). Nun äußern sich Landtagsabgeordnete zum Thema.

„Wir wollen für unsere Tiere weder Futter aus dem Ausland noch einen Import von Bio-Produkten für die Menschen der Region“, sagt Ute Voß vom „Erdmannshof“ in Krukow. Das ist aber zunehmend nötig, wenn Bio-Bauern mit konventionellen Landwirten konkurrieren wollen. Die Opposition ergreift die Chance vor der Landtagswahl zu punkten: Olaf Schulze (SPD), Landtagsabgeordneter aus Geesthacht, kündigte bei einem Wahlsieg der SPD eine Änderung der Regelung an: „Wir wollen Bio-Höfe wieder fördern.“ Heutzutage solle jedem klar sein, dass Fragen der Welternährung nur mit Bio-Landwirtschaft beantwortet werden könnten.

Konkurrent Markus Matthießen (CDU) aus Lauenburg erklärte: „Die wirtschaftliche Situation der Ökobetriebe erfordert keine zusätzliche Förderung.“ Ziel der CDU sei es, nicht kleine Familienbetriebe, sondern europaweit und international konkurrenzfähige Unternehmen der Landwirtschaft zu stärken. Enttäuscht zeigen sich die Bio-Bauern vor allem vom Bauernverband, der ihrer Meinung nach nur konventionelle Landwirte unterstützt. Am 28. März (Beginn: 19.30 Uhr, „Waldhalle“ Möln), wollen die Bio-Bauern aus dem Kreis auf diese Probleme aufmerksam machen. „Zukunftsfrage Landwirtschaft“ heißt eine Diskussion. Mit dabei ist Benedikt Haerlin, der am Welternährungsbericht mitgearbeitet hat. tja